Revolution in Argentinien.

Nachdem die argentinische Regierung seit Wochen wiederholt den Versuch gemacht hatte, alle Nachrichten über die ungünstige Lage des Landes im Innern zu dementiren und die dortigen Zustände als ungefährdet darzustellen, haben die Ereignisse ihre diesbezüglichen Bemühungen schnell vereitelt, denn am Freitag ist in der Hauptstadt Buenos Ayres eine Militärrevolution ausgebrochen, welche, wie es scheint, vollständig gelungen ist. Wir registriren anfolgend die über die dortigen Vorkommnisse eingetroffenen telegraphischen Nachrichten:

* **London**, 26. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Buenos Ayres vom heutigen Tage gemeldet: Heute früh brach infolge eines Aufstandes der Truppen eine Revolution aus. Auf den Straßen wird geschossen, alle Läden sind geschlossen.

* **Buenos Ayres**, 26. Juli. Die Mannschaften des 10 Regiments, welche hier im Cantonnement liegen, haben sich auf Anstiften der Offiziere empört. Die Lokalbehörden und die Regierung ergreifen energische Maßregeln, um die Empörung zu unterdrücken und versuchen mit Hilfe der Polizei die Aufständischen zu isoliren. Der Aufstand hat fast einen allgemeinen Charakter und die Anführer sind Herren in ihren Cantonnements. Der Belagerungszustand ist proklamirt worden, die Börse und die Banken sind geschlossen.

* **New-York**, 27. Juli. Nach weiteren Nachrichten aus Buenos Ayres ging die aufständische Bewegung von der Union Civica aus, welche von zwei Bataillonen der hiesigen Garnison unterstützt wurde. Präsident Celman hat in der ganzen Republik den Belagerungszustand erklärt und die Nationalgarde unter die Waffen gerufen. Fünf andere Bataillone und ein Theil der Artillerie erklärten sich zu Gunsten der Aufständischen. Die Bureaus der Post- und Telegraphenverwaltung sind von Militärabtheilungen besetzt. Wie es heißt, hätten die Aufständischen bisher vollkommenen Erfolg gehabt; der Gouverneur von Buenos Ayres ist schwer verwundet; General Campos, welcher anläßlich der Entdeckung der letzten Verschwörung verhaftet wurde, ist von den Aufständischen in Freiheit gesetzt worden.

* **London**, 27. Juli. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau's" aus Buenos Ayres von gestern fanden gestern nachmittag zwischen den aufständischen Truppen und der Regierungspartei schwere Zusammenstöße statt. Viele Personen sind getödtet worden. Die Rebellen zogen nach dem Viktoria-Platz, wo das Palais des Präsidenten und das Rathhaus gelegen sind. Der Präsident floh nach Rosario. Die Geschäfte stocken. Einige Stunden später rief die revolutionäre Regierung Arem zum Präsidenten und Romero zum Finanzminister aus. Die Revolution breitet sich stündlich weiter aus. Die Behörden bewahren jedoch die Ordnung.

* **Paris**, 27. Juli. Hier eingegangene Telegramme aus Buenos Ayres bestätigen, daß daselbst gestern nachmittag zwischen den Aufständischen und den Anhängern der Regierung heftige Kämpfe stattgefunden haben. Auf beiden Seiten wurden viele Personen getödtet und verwundet. Die Aufständischen scheinen über reiche Mittel zu verfügen und geschickt geleitet zu werden, auch besitzen sie große Sympathieen bei den Truppen. Der Präsident von Argentinien ist nach Cordoba abgereist. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ein von dem am Sonntag in Prag zusammengetretenen deutschen Exekutivcomite veröffentlichtes Communiqué erklärt, daß die Deutschen an den wiener Vereinbarungen nach wie vor unverbrüchlich festhalten und erwarten, daß die anderen Ausgleichsparteien und die Regierung ihr gegebenes Wort einlösen und im nächsten Landtage die vereinbarten Punkte der verfassungsmäßigen Beschlußfassung zuführen. Die bisherigen Erfahrungen machen es jedoch den Deutschen zur Pflicht, ihre Betheiligung an der Landesausstellung von dem günstigen Ergebnisse der bevorstehenden Landtagsverhandlungen über den Ausgleich abhängig zu machen.

Das Comite des verfassungstreuen Großgrundbesitzes hat in Bezug auf die Betheiligung an der Landesausstellung denselben Beschluß gefaßt wie das Exekutivcomite der deutschen Vertrauensmänner.

Frankreich. Wie in politischen Kreisen verlautet, nähmen die Verhandlungen zwischen Frankreich und England bezüglich der Sansibarangelegenheit einen günstigen Verlauf. Der Minister des Aeußern, Ribot, würde wahrscheinlich Montag oder Dienstag der Kammer eine Erklärung abgeben. Ein Austausch der Unterschriften habe zwar noch nicht stattgefunden, obgleich im Prinzip eine Vereinbarung erfolgt sei. Ribot wünsche die vollständige Regulirung der Fragen im Detail, welche von großer Wichtigkeit in dieser Angelegenheit seien, abzuwarten, ehe er irgend welche Verbindlichkeiten übernehme. Die „Liberté" schreibt: Das Uebereinkommen werde für Frankreich durchaus befriedigend sein. Frankreich erlange die Aktionsfreiheit in dem ganzen Gebiete zwischen Algier, Tunis, dem Kongo und dem Senegal. Das Ergebniß spreche für die guten Beziehungen zwischen Frankreich und England. An ersterem sei es nun, durch Ausführung einer Trans-Saharischen Bahn und durch Förderung nützlicher Unternehmungen aus diesem Gebiete ein Frankreich würdiges Kolonialreich zu machen. Nach dem „Temps" hätten sich die Kontrahenten über nachstehende beide Punkte verständigt: Endgiltige Zustimmung zu dem französischen Protektorat über Madagaskar und die Anerkennung der Berechtigung Frankreichs, sein Einflußgebiet bis zu den Gebieten des Tschad-See's auszudehnen. Eine gewisse Anzahl unbedeutender Details wären aber noch zu regeln.

„Siècle" erklärte, es sei unerläßlich, daß das Parlament eine Enquête über den Zustand der Flotte und die wiederholt signalisirten Mißbräuche in der Marineverwaltung anstelle.

Ein aus Sansibar in Marseille eingetroffener Brief theilt einiges über den Eindruck mit, welchen die Nachricht von dem deutsch-englischen Uebereinkommen in Sansibar gemacht habe. Dieselbe soll daselbst wie Blitz aus heiterem Himmel gewirkt haben. Man hätte sich nicht aufgeregt, wenn das Recht Deutschlands, dem man sympathisch gegenübersteht, fortbestanden hätte; aber das englische Protektorat habe allgemeinen Unwillen erregt. Die Engländer hätten das Ereigniß durch zahlreiche Bankette gefeiert; der Sultan dagegen habe sich den zwischen Deutschland und England getroffenen Vereinbarungen und vor allem dem englischen Protektorat nur mit widerstrebendem Herzen gefügt. — Die Araber werden unruhig, weil gewisse Unruhestifter ihnen vorreden, daß Englands Schutzherrschaft gleichbedeutend sei mit der Abschaffung jeglicher Form der Sklaverei.

Die Deputirtenkammer nahm mit 284 gegen 227 St. das Zuckersteuergesetz an. Ein Artikel desselben verlängert die Erhebung einer Zuschlagstaxe von 7 Frcs., welche am 1. August d. J. fortfallen sollte, bis zum 31. August 1892.

Der Deputirte Brisson gedenkt, wie verschiedene Blätter melden, seine Interpellation wegen des englisch-deutschen Abkommens betreffs Sansibars vor dem Schluß der Session zu erneuern. — Die Deputirten des Departements Alpes Maritimes beabsichtigen die Haltung des Nizzaer „Pensiero" in der Nizzaer Flaggenaffaire in der Kammer zur Sprache zu bringen.

Die chauvinistischen Hetzereien gegen den bevorstehenden Berliner medizinischen Kongreß haben nicht verfangen. Das keineswegs deutsch-freundliche „Petit Journal" konstatirt nun selbst, daß am Freitag eine große Zahl französischer Aerzte, zum Theil mit Familie, nach Berlin gereist sind, wo sie freundliche Aufnahme und frohe Feste erwarten.

Aus Paris schreibt man uns: Edouard Drumont hat an alle Antisemiten des In- und Auslandes ein Cirkular erlassen, das sie zu einem in Bern abzuhaltenden internationalen Kongreß über die Judenfrage und deren Lösung einlädt. Aus Deutschland, Rußland, Oesterreich und den Donaustaaten sind bereits zahlreiche Beipflichtungen eingegangen. Unter andern versprach auch der berühmte maländische Jesuitenpater Don Davide Albertario, ein Todfeind der Juden, dem Kongreß beizuwohnen und dort die bezüglichen Gesichtspunkte des Vatikan klarzustellen. Augenscheinlich macht diese an sich sehr unsympathische Bewegung sichtbare Fortschritte; zumal sie augenscheinlich von seiten des Papstthums auf eine mächtige Unterstützung rechnen darf.

Wie der „Schlesier" meldet, haben in den Schieferbrüchen von Trelazs die Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Der neu ernannte spanische Botschafter Herzog Mandas überreichte am Sonnabend nachmittag dem Präsidenten Carnot seine Kreditive.

Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim wohnte am Sonnabend der Einfahrt des Manövergeschwaders in den Hafen von Cherbourg bei.

Belgien. Am Freitag wurde in Brüssel zwischen dem Deutschen Reiche und dem Kongostaate ein Vertrag unterzeichnet, welcher die Auslieferung von Verbrechern und die Gewährung sonstiger Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den deutschen Schutzgebieten in Afrika und dem Gebiete des Kongostaates regelt.

Der in Brüssel erscheinende russisch-offiziöse „Nord" schreibt bezüglich Bulgariens: Das Regime Stambuloff-Fürst Ferdinand sei nur eine vorübergehende Erscheinung, dieses Paar entwürdige sich täglich mehr und mache sich unmöglich. Rußland liebe Bulgarien, daher seine Langmuth. Russisches Blut zu verwenden, um Repressalien auszuüben und dadurch bulgarisches Blut zu vergießen, wäre strafbar und unlogisch. Was Tunis betrifft, so hält der „Nord" die Gerüchte, Frankreich wolle Tunis annektiren, für Phantasie. Frankreich hoffe sein Resultat durch freundschaftliche Verhandlungen zu erreichen. Hinsichtlich des Artikels der „Hamburger Nachrichten" über die Lage meint der „Nord", die darin ausgedrückten Ideen müßten wohl in Westeuropa die herrschenden sein, um in Wien solche Erregung hervorzurufen.

Großbritannien. Heute (Montag) findet im Unterhaus die dritte Lesung der Helgolandbill statt.

Die erste Generalversammlung der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft genehmigte den Jahresbericht. Mackinnon und Mackenzie äußerten sich, wie bereits kurz mitgetheilt, mit Befriedigung über das mit Deutschland getroffene Abkommen. Ersterer gab ferner die Erklärung ab, das Bestreben der Verwaltung werde darauf gerichtet sein, mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in freundlichem Einvernehmen zu bleiben. Der Antrag auf Erhöhung des Gesellschafts-Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien wurde genehmigt.

Der Generalpostmeister Raikes empfing eine Abordnung der Beamten der 14 londoner Postdistrikte, welche ihm ihre Anliegen vortrugen. Die Forderungen beziehen sich auf die Erhöhung der Pensionen, Aufrücken der Briefträger zu Sortirern, völlige Trennung der Packet- von der Briefbeförderung, Abänderung der Strafen für Verspätungen und Wiederanstellung der kürzlich entlassenen Beamten. Der Generalpostmeister erklärte sich mit einigen Forderungen einverstanden. Was die Wiederanstellung der Entlassenen betröfe, so wolle er es überlegen, was geschehen könne, ohne daß die Disziplin litte.

Eine Anzahl von londoner Gewerkvereinen hielt vorgestern abend im Hyde Park ein Meeting ab, um Propaganda dafür zu machen, daß die Königin ersucht wird, die 6 als Sühnopfer ausgewählten Grenadiere des meuterischen Gardebataillons zu begnadigen. Die herumgereichte Petition fand zahlreiche Unterschriften.

Die Mehrzahl der Maschinisten, Heizer und Beamten auf den den Dienst im Kanal versehenden Dampfern der London-Chatham-Dover-Eisenbahn-Gesellschaft erklärte am Sonnabend, indem sie höhere Löhne verlangte, in dem Augenblick des Ausstand, als das nach Calais bestimmte Schiff mittags auslaufen sollte. Die Heizer und Maschinisten verließen das Schiff.

Die für Sonnabend in Newcastle projektirt gewesene Versammlung von Mitgliedern des Seeleutevereins und von Vertretern der Rhedereien hat nicht stattgefunden. Die dänischen Seeleute, welche in den nördlichen Häfen verkehren, sollen sich vollständig zufrieden mit ihrer Lage erklärt haben und behaupten, es bestünden in Dänemark keinerlei Streiks.

Türkei. Die „Agence de Constantinople" meldet: Der von Rußland in Angelegenheit der Ernennung der

---

32]

Der Polizei-Sergeant Nr. 21.

Von **Reginald Barnett.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Der Detektiv verschwand, vergnügt darüber, daß er einige freie Stunden bekommen hatte. Robert sah sich vorsichtig um und trat in das Hotel.

Glücklicherweise war Saint Alban nicht in Sicht. Der Sergeant fragte nach dem Baron und Herrn Duvivier und erfuhr, daß sie gespeist hätten und sich jetzt im Rauchzimmer befänden.

Dorthin begab sich Robert, ohne die angebotene Begleitung eines der Diener des Hotels anzunehmen. Es war dasselbe Zimmer, aus welchem Mr. Saint Alban vor der Verhaftung gerufen worden war. Power fand den Baron und den alten Franzosen, wie sie etwas betrübt und düster beisammen saßen und sich an dem Wohlgeruch einer vorzüglichen Cigarre zu trösten suchten.

„Ist irgend etwas vorgefallen?" fragte Robert ängstlich als er eintrat.

„Nein. Was sollte vorfallen?" sagte Sir John überrascht.

Der junge Sergeant fühlte sich erleichtert. „Ich fürchtete schon, zu spät zu kommen," sagte er.

„Zu spät?"

Robert Power bemerkte, daß er zu viel gesagt hatte, sodaß es nun nothwendig war, sich weiter auszusprechen. Ueberdies war die Gefahr ja noch nicht vorüber. Sir John konnte immer noch mit Saint Alban zusammentreffen, und es war deshalb wünschenswerth, vorher auf den Baron einzuwirken.

„Ich sehe, Sie haben die Neuigkeit noch nicht gehört," sagte er. „Mister Saint Alban ist nach Sandbank gekommen und wohnt in diesem Hotel."

„Was? Dieser Schurke ist hier?" rief der Baron und sprang wüthend auf, „ich werde ihn sofort fassen."

Robert Power konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. „Das dachte ich mir," bemerkte er, „und deshalb ist es mir sehr angenehm, daß ich noch zur rechten Zeit komme, um Sie davon abzuhalten. Wenn Sie wünschen, daß Fräulein Duvivier gerettet werde, so verhalten Sie sich ruhig."

„Was, ich soll den Schurken loslassen, anstatt ihn in eine Ecke zu drängen und zu zwingen, die Wahrheit zu gestehen?"

„Ich hatte bereits die Ehre, Ihnen zu sagen," bemerkte Robert Power ruhig, „daß Saint Alban sich nicht so leicht schrecken läßt. Verrath und Täuschung wandte der Bösewicht an, und wir müssen nothgedrungen mit denselben schmutzigen Waffen kämpfen. Helfen Sie mir, Herr Duvivier, Ihren Freund zu überzeugen, daß im Interesse von Fräulein Duvivier der Plan, den ich vorschlage, befolgt werden muß."

Der junge Sergeant wandte alle seine Ueberredungskunst an, um den Baron von unbedachten Schritten abzudringen. Er erklärte ihm deutlich und nachdrücklich alle die Anordnungen, welche Mr. Norfolk getroffen hatte, und erwähnte die Hoffnung, welche ein sorgfältig verabredeter Feldzug gewähre. Er nahm Sir Johns eigene Dienste in Anspruch für die Nachforschungen über Saint Albans Vergangenheit, wobei er zum Ausgangspunkt die Nachricht nahm, die er von Mr. Kingsford erhalten hatte.

Unter Roberts Zureden kühlte sich der hitzige Baron ab und gewann seine Selbstbeherrschung wieder.

„Sie haben recht," sagte er, „ich war im Begriff, sehr thöricht zu handeln. Wir müssen diesen Burschen in Ruhe lassen. Ich werde mir alle Mühe geben, mich zu beherrschen, obgleich ich nicht weiß, ob ich imstande sein werde, ihm höflich zu begegnen, wenn ich ihn sehen sollte."

„Dann vermeiden Sie ihn," erwiderte der junge Sergeant. „Unter den jetzigen Umständen ist es jedoch nicht nothwendig, daß Sie Ihr bisheriges Verhalten gegen ihn verändern und sich besonders freundschaftlich gegen ihn benehmen. Alles, was ich verlange, ist, daß Sie nicht durch eine Uebereilung unsere Pläne stören."

Duvivier, welcher mit allem einverstanden war, was die Befreiung seiner unglücklichen Nichte befördern konnte, unterstützte Robert Power und versprach, einen Ausbruch gefährlichen Charakters von seiten des Barons womöglich zu verhüten. Es wurde daher beschlossen, die beiden sollten sich von Saint Alban ganz fernhalten und im Fall eines unvermeidlichen Zusammentreffens sollte der Baron sich auf den Ausdruck einer kühlen Höflichkeit beschränken.

Der junge Sergeant verabschiedete sich darauf beruhigt.

* * *

Am Abend begleitete Sir John Hunter Herrn Duvivier freundschaftlich bis zur Thür seines Schlafzimmers, um sich zu überzeugen, ob die Leute des Hotels nichts vernachlässigt hatten. Dabei glaubte er Saint Alban in einer Nische des langen und geräumigen Korridors zu bemerken.

„Vielleicht war es nur Einbildung und nichts weiter," dachte der Baron.

Sir John stand an der Thüre des Schlafzimmers und verabschiedete sich von seinem Freunde beim Scheine einer Gaslampe. Das schwankende Licht derselben ließ die Dunkelheit des schwach beleuchteten Korridors noch düsterer erscheinen. Sir John konnte nur undeutlich sehen und als das Gesicht sofort wieder verschwand und nicht mehr erschien, glaubte er, daß seine Einbildung ihn getäuscht habe.

Er machte zu Herrn Duvivier keine Bemerkung über den Vorfall und vergaß denselben bald.

Robert Power war am anderen Morgen frühzeitig aufgestanden. Bald darauf erschien der Detektiv Johnson mit einem Gesicht, das Unheil verkündete.

„Wir sind getäuscht!" rief der Detektiv. „Er ist fort!"

„Fort?" rief Robert. „Meinen Sie Saint Alban?"

„Gewiß!" erwiderte Johnson aufgeregt. „Er ist fort! Ich habe es von einem der Dienstleute gehört, schon bei Tagesanbruch war ich dort."

Robert Power sah bestürzt aus.

„Er ist fort!" rief er. „Aber wann ist er abgefahren?"

„Das ist eben das Geheimniß," erwiderte der Detektiv. „Ich weiß ganz bestimmt, daß er gestern abend etwa um elf Uhr im Hotel war, und auf keiner Linie geht später noch ein Zug von Sandbank ab, bis fünf Uhr morgens."

„Wir müssen sogleich auf die Bahnhöfe gehen und uns nach ihm erkundigen."

„Das habe ich bereits gethan," erwiderte der Detektiv; „man hat ihn dort seit seiner Ankunft gestern abend nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900729025/fragment/page=0001

bulgarischen Bischöfe unternommene Schritt bei der hohen Pforte bestand nicht in Ueberreichung einer Note, sondern lediglich darin, daß der erste Dragoman der russischen Botschaft, Iwanoff, dem Großvezier den Inhalt einer Depesche des Ministers Giers mittheilte. Dieselbe besagt, die Zugeständnisse betreffend die bulgarischen Bischöfe bedeuteten eine Stärkung einer nicht anerkannten Regierung, was die russischen Gefühle verletzen müsse. Rußland müsse sich gegen dieselben verwahren. — Nach Berichten aus derselben Quelle erbat der ökumenische Patriarch am verflossenen Freitag beim Sultan eine Audienz, welche indessen verweigert wurde. Der Patriarch habe hierauf ein Promemoria hinterlassen, in welchem er seine Einwendungen gegen die erfolgten Ernennungen der Bischöfe erneuert und den eventuellen Wunsch ausspricht, daß die bulgarischen Bischöfe als Schismatiker bezeichnet werden und der bulgarische Klerus in Macedonien besondere Abzeichen tragen möge.

Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" soll das erwartete Irade betreffend die Uebergabe der endgiltigen Bestallungsurkunde an die bulgarischen Bischöfe von Ochrida und Uesküb heute promulgirt werden sein.

Amerika. Nach einer Depesche des „New-York-Herald" aus Mexiko hätte General Ezeta dem Präsidenten von Guatemala General Barillas eine persönliche Herausforderung geschickt; sämmtliche Kämpfe der Streitkräfte von San Salvador und Guatemala sollen in der Nähe des beide Länder scheidenden Rio Paza stattgefunden haben. Mexiko würde, heißt es weiter, neutral bleiben, so lange die Rechte seiner Staatsangehörigen unverletzt blieben. Die Verluste in den Schlachten, durch welche die Truppen von San Salvador aus dem Gebiet von Guatemala hinausgeworfen worden, sollen sich beiderseits auf 400 Mann belaufen. Die Armee von Guatemala wäre demoralisirt, die Bevölkerung hätte sich der Hauptstadt bemächtigt und die Fremden hätten zum Schutze der Stadt eine Polizeimacht organisirt.

Den letzten Meldungen aus Guatemala zufolge, war die dortige Revolution unter General Ezeta zunächst gegen die Regierung Barilla's gerichtet. Eine Anzahl Soldaten weigerten sich weiter Dienst zu thun, weil sie keinen Sold empfingen. Man fürchtet, die Truppen würden gemeinsame Sache mit den Aufständischen machen. Barillas hat über die ganze Republik den Belagerungszustand verhängt; einige Anstifter des Aufstandes sind verhaftet worden, die Truppen von San Salvador sollen im Anmarsch auf die Hauptstadt begriffen sein.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Belgrad**, 26. Juli. Die Regierung wies heute den ehemaligen Preßchef und gegenwärtigen Korrespondenten der „Köln. Ztg.", Petrowitsch, aus.

* **Belgrad**, 27. Juli. Die Nachricht, daß die Pforte der serbischen Regierung jede Genugthuung für die Ermordung des Konsuls Marinkovitsch verweigere, ist übertrieben. Die Verhandlungen darüber dauern fort.

* **Sofia**, 26. Juli. Der „Agence Balcanique" zufolge sind die Nachrichten von angeblichen Unruhen in Plewna, Rustschuk und Praßa völlig unbegründet. Die Ruhe ist nirgends in Bulgarien gestört; ebenso ist die Nachricht von zahlreichen Desertionen in der Armee falsch.

Universitäts-Nachrichten.

, **Berlin.** Nachdem es mehrfach zur Kenntniß des Kultusministers gekommen ist, daß Studirende gange Semester hindurch ohne Urlaub von ihrem Universitätsorte ferngeblieben sind und anderweit ihr Dienstjahr abgemacht, Hauslehrerstellen bekleidet, ihre Studien verfolgt oder sich zu sonstigen Zwecken aufgehalten haben, hat derselbe die akademischen Disziplinarbehörden angewiesen, ihr besonderes Augenmerk auf die Ortsanwesenheit der Studirenden zu richten und über dasselbe vom Oktober d. J. ab jedes Semester bei wenigstens 10 Proz. der Studirenden genaue Ermittelungen vorzunehmen. Auch soll in allen Fällen der längeren unerlaubten Abwesenheit nicht nur disziplinarisch gegen den Studirenden eingeschritten, sondern zugleich den Universitätslehrern, bei welchen derselbe Vorlesung angenommen hat, Nachricht gegeben werden, damit dieselben in die Lage kommen, sich über eine etwaige Versäumung der Anmeldungsbescheinigung schlüssig zu machen.

, **Leipzig**, 26. Juli. Zum Rector magnificus der hiesigen Universität für das nächste Studienjahr wurde Professor Dr. jur. Binding gewählt.

* **Dorpat.** Der ehemalige Professor der Botanik an hiesiger Universität, Dr. Alexander v. Bunge, ist am 18. d. gestorben. Derselbe, ein Schüler K. J. v. Ledebours, war anfangs Arzt in verschiedenen Orten Sibiriens, unternahm 1830—32 eine von der petersburger Akademie der Wissenschaften ausgerüstete Forschungsreise nach China und in den östlichen Altai und betheiligte sich in den Jahren 1858 und 59 an einer wissenschaftlichen Expedition nach Chorossan und Afghanistan. Von 1863—36 war er Professor in Kasan, von 1836—67 in Dorpat.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Regierungsbotaniker Baron von Miller in Melbourne hat von Dr. Nansen einen Brief erhalten, in welchem der berühmte Grönlandsforscher sein Bedauern ausspricht, Australien im laufenden Jahre keinen Besuch abstatten zu können. Er hofft dagegen, daß es der Kgl. Geographischen Gesellschaft von Australien gelingen werde, eine Expedition nach den antarktischen Regionen auszurüsten, die er übrigens selbst im Jahr und Tag anzuführen gedenke. Was ihn, Dr. Nansen, besonders anziehe, sei das Innere des antarktischen Eiskaps und ein Winter in den antarktischen Regionen. Die Schwierigkeiten, die sich einer solchen Forschungsexpedition entgegenstellen würden, scheint Dr. Nansen nicht für sonderlich beträchtlich zu halten. Für die Wissenschaft müßten die Ergebnisse der Expedition auf jeden Fall von großem Werthe sein.

— In letzter Zeit sind zwei werthvolle astronomische Entdeckungen gemacht worden, die geeignet sind, uns völlig unerwartete Einblicke in den Bau und namentlich in die entlegensten Zeiten der Entwicklungsgeschichte unseres ganzen Sonnensystems zu gewähren. Man wird sich erinnern, daß vor nicht zu langer Zeit der italienische Astronom Schiaparelli gezeigt hat, daß der Planet Merkur in derselben Zeit sich um seine Axe dreht, in der er auch seinen Umlauf um die Sonne vollendet, daß also jener Planet in demselben Entwicklungsstadium angelangt ist wie unser Mond. Dieses interessante Ergebniß hat nun Schiaparelli noch weiter ausdehnen können. Die Frage nach der Umdrehungszeit des Planeten Venus, also des zweiten von der Sonne ab, ist ein lange vergeblich umworbenes Problem gewesen. Vor 200 Jahren hatten französische Astronomen aus Beobachtungen gewisser von ihnen wahrgenommener Flecken auf der Venus geschlossen, daß diese in 23 Tagen sich um ihre Axe drehe. Sechzig Jahre später nahm man 23 Stunden 20 Minuten dafür an, welche Zahl denn auch in alle populären Lehrbücher der Astronomie übergegangen ist. Für die Wissenschaft blieb aber die Frage eine offene. Vor 13 Jahren entschloß sich Schiaparelli zur näheren Inangriffnahme derselben, nachdem er ihr schon seit langer Zeit fortwährend sein Interesse gewidmet hat. Nunmehr veröffentlicht er in diesen Tagen die Ergebnisse seiner Forschungen, die ein geradezu ungeheures Beobachtungsmaterial umfassen. Das Resultat ist, daß die Venus sich in etwa 225 Tagen einmal um ihre Axe dreht. Also auch die Venus steht zur Sonne in der Beziehung wie der Mond zur Erde. Sie wird immerfort der Sonne dieselbe Seite zuwenden wie der Mond uns, und während die eine Seite stets beleuchtet ist, wird die andere in ewiger Nacht liegen. Organisches Leben dürfte sich also dort, trotz des Vorhandenseins einer Atmosphäre, nicht entwickelt haben.

— In jüngster Zeit ließ Fürst Johann Schwarzenberg, wie aus Wien berichtet wird, die bei Frauenberg gelegenen prähistorischen Wallburgen unter persönlicher Betheiligung durchforschen. Die Grabungen leitete Reichsraths-Abg. Prof. Dr. J. N. Woldrich. Bei diesen Untersuchungen hatten sich sehr wichtige Resultate betreffs des Baues derartiger alter Befestigungsplätze, besonders aber der verschlackten Wälle oder sogenannten Glasburgen ergeben, welche eine bisher strittige wissenschaftliche Frage über die Herstellung derartiger verglaster Burgen zu lösen geeignet sind. Dem Vernehmen nach gedenkt Prof. Woldrich im Laufe dieses Sommers noch einige solche prähistorische Wallburgen in den Ausläufern des Böhmerwaldes zu unterjuchen.

— In Mainz stieß man am Mittwoch bei einer Ausgrabung in der untern Neustadt, im Gebiet des althistorischen „Dimesser-Orts," der anscheinend die Fortsetzung der Zugelheimer Aue und den obern Auslauf dieser frühern Rheininsel bildete, auf römisches Mauerwerk. Dasselbe ist theilweise Kalksteinund Betonmauerwerk, theilweise Ziegelmauerwerk, und gehörte, nach den gefundenen schönen Wandverputzstücken und Ziegelfußböden zu schließen, zu einem vornehmen römischen Gebäude. Dabei wurden auch einige bunte Gläser, zwei 5 Fuß hohe Amphoren und eine Schaale aus terra sigillata, mit prächtigem figürlichem Bildwerk, gefunden. Das letztere stellt, soweit bis jetzt ermittelt, ballspielende Liebesgötter in einem Netzwerk vor. Die Funde lagen nur 1—1,25 m unter der jetzigen Erdoberfläche. In der Nähe wurden schon früher einmal römische Reste gefunden, und man glaubt einen alten Kulturboden angeschnitten zu haben, der noch weitere interessante Alterthumsreste in sich bergen dürfte. Die Ausgrabungen werden daher mit Vorsicht weiter betrieben.

—r. Genthin, 26. Juli. Dem Alterthumsverein sind in letzter Zeit wieder zahlreiche Geschenke zugegangen: Eine Tabakdose, mit kupfernem Deckel und Boden, während die Seitenwände von Messing sind; eine Urne, gefunden in Ferchland. Werthvolle Sachen wurden dem Alterthumsverein überlassen von Frl. Reusing-Burg: 2 Steinbeile aus Diorit, 2 Spinnwirtel aus Sandstein, davon eines mit Verzierungen, eine sehr schön erhaltene Broncenadel aus dem Ende der Broncezeit, ein bei Burg gefundenes Stück Bernstein, ein Stachelsporn, wohl römischen Ursprungs, ein Eisenbeil mit kleeblattförmigem Ausschnitt, aus der Zeit der Völkerwanderung, und eine Urne slavischen Ursprungs aus der Gegend von Sangerhausen; Hr. Postsekretär Hirt-Burg schenkte dem Verein an Funden aus Hohenwarthe einen Eisenring, Glasperlen, ein Stück von einem broncenen Halsring, eine Ringfibel aus Eisen, ein seltenes Stück; Hr. Hauptlehrer Lüders-Burg 2 Assignaten, auf 1000 bezw. 200 Frcs. lautend, aus dem dritten Jahre der ersten französischen Republik; Hr. Kaufm. Aug. Siegel-Genthin bei Bergzow gefundene noch nicht bestimmte Knochen. Bei der jüngsten Ausgrabung am 14. d. wurden 5 Hügel geöffnet. Man fand Thongefäße, spiralförmige Armringe, eine sehr schöne broncene Scheibenfibel (Gewandnadel), deren Scheibe den ganz ungewöhnlichen Durchmesser von 12 cm hatte. Leider war es nicht möglich, sie ganz zu erhalten. Broncene Armringe mit kaum erkennbaren Ornamenten usw. Sämmtliche Funde des hademarker Gräberfeldes stammen etwa aus dem 7. Jahrhundert vor Christi.

Gerichtsverhandlungen.

* **Gotha**, 25. Juli. Ein noch aus der Zeit des Baues der Eisenbahn Erfurt-Bitterfeld hausen stammender Prozeß gegen den preußischen Eisenbahnfiskus ist jetzt endgiltig entschieden. Bei jenem Bahnbau wurde im Jahre 1882 einem Gastwirth durch ein in sein Haus fliegendes Sprengstück die linke Hand zerschmettert. Die von dem Verletzten erhobene Entschädigungsklage ist schließlich für ihn günstig entschieden; es ist ihm eine Entschädigungssumme von 16,000 M. ausgezahlt worden.

* **Guben**, 26. Juli. Der sozialdemokratische Agitator, Tapezierer Fritz Krüger aus Nixdorf, welcher bei der letzten Reichstagswahl in Guben als Kandidat auftrat, ist wegen Beschimpfung der christlichen Ehe, deren er sich in einer Rede, die er in Fürstenberg a. O. in einer sozialistischen Versammlung gehalten, schuldig gemacht hat, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* **Zwickau**, 26. Juli. Der Hausschlächter R. aus Oberpfannenstiel wurde hier wegen Verkaufs in Fäulniß übergegangenen Fleisches zu 9 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

-g- **Lützen**, 26. Juli. In dem Schulaufsichtsbezirk Lützen werden auf Anordnung der königl. Regierung zu Merseburg im Laufe des nächsten Jahres die Schuleinrichtungen in den Ortschaften Dehlitz a. J., Großgöhren, Großgörschen, Pobles, Schkeitbar und Starrsiedel eine Aenderung darin erfahren, daß in den genannten Ortschaften überall eine zweite Lehrerstelle errichtet wird. Diese Dörfer haben bis jetzt nur Halbtagsschulen, obwohl die Kinderzahl eine derartig große, daß eine Lehrerkraft zur Beschulung dieser Kinder nicht ausreicht. Gosian, Lössen und Stößwitz scheiden am 1. Okt. aus ihrem bisherigen Schulverbande Pobles aus und gründen sich eine neue Volksschule zu Lössen. In Lützen wird eine zwölfte Lehrkraft an der zweiten Bürgerschule als fünfter Lehrer angestellt.

△ **Eisenburg**, 26 Juli. Die Stadtverordneten haben den Bau einer Schule in der Vorstadt Kühschau beschlossen; es handelt sich dabei nur noch um die Platzfrage. Es kommt dabei die Gefahr in Betracht, welcher die Schulkinder ausgesetzt sind, wenn sie die Brücken zwischen der Stadt und Kühschau passiren. Der Verkehr auf diesen Brücken ist ziemlich stark, aber dabei sind dieselben in einem den heutigen Verhältnissen durchaus nicht entsprechenden Zustande. Auch ein neues Volksschulgebäude soll errichtet werden; dasselbe wird auf einem schön gelegenen Platze an der Promenade in der Nähe der Post erstehen. Sobald das Gebäude fertiggestellt sein wird, soll auch, wenn nicht schon früher, eine Reorganisation der Volksschule erfolgen, indem dieselbe sechsklassig werden und in allen Klassen die noch den „Allgemeinen Bestimmungen" geforderte volle Stundenzahl gegeben werden soll. Diese Einrichtung wird in die Verhältnisse der hiesigen Arbeiterkreise tief einschneiden, da die Kinder aus diesen Kreisen bisher bei der Fabrikation von Cigarren, die hier stark betrieben wird, in großer Zahl verwendet worden sind, wodurch manches Kind sich in arme Familien kam, was natürlich später sehr beschränkt sein wird. Die Regierung aber glaubt, und mit ihr maßgebende Persönlichkeiten, daß durch die geplante Einrichtung das sittliche Betragen der Jugend gehoben wird, weshalb sie Gegenvorstellungen des Magistrats nicht berücksichtigt hat. Die königliche Regierung hat beim Magistrat hier angefragt, ob derselbe in Verbindung mit den anderen städtischen Behörden willens sei, die Begründung einer Präparandenanstalt hierselbst durch Hergabe der Unterrichtsräume, durch Ausstattung derselben mit Subsellien 2c. zu unterstützen und zu fördern. Die Stadtverordneten beschlossen, der Regierung in diesem Sinne entgegen zu kommen. Die Regierung meint, durch die Vermehrung solcher Anstalten dem herrschenden Lehrermangel zu steuern. (Wenn das in Aussicht gestellte Dotationsgesetz nur irgend den heutigen Zeitverhältnissen entspricht, könnte dies Ziel auf schnellere Weise erreicht werden!)

♂ **Mansfeld**, 26. Juli. Gestern früh verunglückte auf der Eckartshütte der Hüttenmann Göthe, indem er von einem mit glühender Schlacke angefüllten sogenannten Hunde überfahren wurde. — Gegen Mittag kam in Leimbach die Frau eines Bahnbeamten infolge unvorsichtigen Umgehens mit einem Revolver ums Leben. Die Kugel war der Frau ins Gehirn gedrungen.

ω **Aken**, 26. Juli. Wie die Leichenöffnung der plötzlich verstorbenen Tochter des hiesigen Ackerbürgers L. ergeben, ist der Tod derselben durch schwere Körperverletzung herbeigeführt. Der Vater des Kindes, welcher sich dieses Verbrechens schuldig gemacht hat und in Untersuchungshaft genommen werden sollte, ist seit Sonntag flüchtig und wird vom königl. Amtsgericht steckbrieflich verfolgt.

— Der Bezirksausschuß zu Magdeburg hat den Aufgang der Jagd auf Rebhühner, Auer- und Birkhennen, Haselwild und Wachteln auf Donnerstag den 21. Aug., und der Jagd auf Hasen und Fasanenhennen auf Montag den 15. Sept. festgesetzt.

— Dem Gräflich Stolberg'schen Kammer- und Baurath Messow zu Wernigerode ist der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

— In Flur Behringen bei Langenfalza richten die massenhaft auftretenden Mäuse großen Schaden an; es werden da ganze Felder von ihnen verwüstet.

♀ **Dessau**, 26. Juli. Wenn in verschiedenen Blättern Mittheilung von einer in Aken abgehaltenen Besprechung wegen Herstellung einer Bahn von Aken nach Zerbst gemacht wird, können wir dem gegenüber feststellen, daß das durchaus nicht der Fall gewesen. Eine Bahn, welche von einem Punkte der Berlin-Wetzlarer Bahn abzweigend über Zerbst, Aken im Anschluß an die Strecke Köthen-Aken gedacht werden könnte, dürfte in Anlehnung der kostspieligen Ausführung der Elbe-Ueberbrückung von vornherein als aussichtslos betrachtet werden müssen, wenn nicht etwa der preußische Staat diesen Bau, womit eine weitere Linie von Norden über Köthen, Grötzig Löbejün, nach Eisleben hergestellt werden könnte, auszuführen geneigt sein sollte. In der am 23. d. in Aken abgehaltenen Besprechung ist denn auch dieses Projekt kaum gestreift; wohl aber haben eingehende Berathungen stattgefunden, wie von Zerbst aus nach den in den beiden Jerichower Kreisen geplanten bezw. in Ausführung begriffenen Meliorationsbahnen ein zweckmäßiger Anschluß zu erreichen sein würde. Mit dem Bau einer Linie von Zerbst-Lindau in der Richtung auf Loburg, soll zur Erreichung dieses Zieles der Anfang gemacht werden und es sind die ersten Schritte bereits gethan, um die im Anhaltischen belegene Strecke Zerbst-Lindau unter allen Umständen ausführen zu können. Bei diesen

---

gesehen. Er ist allen bekannt und sie hätten ihn unbedingt bemerken müssen."

„Dann muß er noch immer in der Stadt sein," sagte Robert erleichtert.

„Das glaube ich kaum," erwiderte Johnson. „Jedenfalls hat er das Hotel verlassen, denn der Portier sah ihn hinausgehen und nahm auch noch eine Botschaft entgegen, die er am Morgen dem Verwalter überbringen sollte."

„Um welche Zeit war das? Wissen Sie das?"

„Ja, Sir, es war gegen zwölf Uhr."

Einen Augenblick dachte Robert nach; plötzlich kam ihm ein Gedanke. „Mit der Eisenbahn konnte er nicht abfahren, aber er konnte ja ein Boot nehmen," sagte er. „Wenn er wirklich abgefahren ist, so ist er über See gegangen. Das müssen wir ausfindig machen. Kommen Sie mit nach dem Hafen, wir wollen uns erkundigen."

In aller Eile gingen die beiden nach dem Hafen, wo stets eine Menge von Fischerbooten und kleinen Küstenschiffen lag. Von den Bootsleuten, Fischern und Matrosen, welche am Hafen umherlungerten, konnten sie sicher sein, von Saint Alban etwas zu hören, wenn dieser überhaupt zur See abgefahren war.

In der That war schon der erste Mann, den sie fragten, imstande, die gewünschte Auskunft zu geben, denn das ungewöhnliche Ereigniß hatte kein geringes Aufsehen gemacht.

Mr. Saint Alban oder jedenfalls ein Herr, welcher der Beschreibung so genau entsprach, daß alle Zweifel schwanden, war in der Nacht zum Hafen herabgekommen. Der Fremde schien sehr niedergeschlagen zu sein, er hatte, wie er sagte, Nachrichten erhalten, welche ihn dringend nöthigten, sogleich nach Dover zu fahren, ohne auf den nächsten Zug zu warten. Der Wind und die Ebbe waren der Fahrt günstig, und mit einem flott segelnden Boot konnte er in wenigen Stunden Dover erreichen. Er versuche selbst zu segeln, sagte er, und die Ueberfahrt werde für ihn viel angenehmer sein, als wenn er, von Ungeduld verzehrt, an Land bleiben müßte. Auf das Geld kam es ihm nicht an, und so fand er ohne Schwierigkeit den Besitzer der „Polly," eines der schnellsten Fahrzeuge im Hafen, bereit, die Tour zu machen und den Herrn mit großer Schnelligkeit an seinen Bestimmungsort zu bringen. Die „Polly" setzte Segel auf und in diesem Augenblick mußte sie wohl schon wieder auf dem Heimweg sein.

Das war eine bestimmte, obgleich keineswegs befriedigende Auskunft, welche Robert Power sehr nachdenklich stimmte.

Was konnte der Zweck dieser plötzlichen Abreise gewesen sein? Welcher Art konnten die Nachrichten, die Saint Alban erhielt, gewesen sein, welche seine Flucht so nothwendig machten? Anfangs brachte der junge Sergeant die Sache mit Sir John Hunters Gegenwart in Sandbank in Verbindung, denn Sir John hatte aus dem Antheil, den er an dem Schicksal des jungen Mädchens nahm, kein Geheimniß gemacht. Hatte Saint Alban sich vielleicht aus Furcht vor dem Baron entschlossen, seinen Aufenthalt aufzugeben?

Die Vermuthung erwies sich jedoch bei näherer Ueberlegung als nicht stichhaltig, denn der Finanzmann mußte bereits bei seiner Ankunft in Sandbank von Sir John Hunters Anwesenheit gehört haben und hätte daher, wenn er es wollte, wieder abreisen können, bevor der letzte Zug abgefahren war. Wahrscheinlicher war es trotz der entschiedenen Betheuerungen von Johnson, daß Saint Alban bemerkt hatte, daß man ihn beobachte, und abgereist war, um weiteren Beobachtungen zu entgehen.

Die Idee, mit einem Boot abzufahren, war schlau und wohl geeignet, die Gegner in Verwirrung zu bringen, da wenige an dieses in solchen Fällen ungewöhnliche Beförderungsmittel denken mochten. Nichts von alle dem, was Sir John Hunter im Laufe des Tages Robert Power auf seine Fragen mittheilen konnte, diente dazu, das Geheimniß aufzuklären. Der junge Sergeant schrieb den Zwischenfall der Unbeholfenheit des Detektivs und der überlegenen Schlauheit Saint Albans zu.

Immerhin aber war Robert sehr erregt und keineswegs befriedigt. Das Räthsel schien einer besseren Lösung fähig zu sein.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900729025/fragment/page=0002

Bestrebungen ist man der Unterstützung der anhaltischen Regierung sicher, sei es durch Gewährung der unentgeltlichen Abtretung des Landes und einer finanziellen Beihilfe oder der Uebernahme einer Zinsgarantie für diese im Interesse des zerbster Kreises nothwendige Meliorationsbahn. Eine Entschließung der anhaltischen Regierung nach der einen oder andern Richtung dürfte in nicht zu ferner Zeit erfolgen und werden wir dann in der Lage sein darüber weiter zu berichten.

— Ein begüterter leipziger Bürger hat 15,000 M. zu dem Zweck testamentarisch bestimmt, die an verschiedenen Stellen der Umgebung Leipzigs befindlichen Gedenksteine der Völkerschlacht bei Leipzig durch Marmorsteine zu ersetzen.

— Die Handels- und Gewerbekammer Sonneberg hat eine Petition ausgearbeitet, in der um Einführung einer einheitlichen Position für Spielwaaren im Zolltarif gebeten wird. Die Handelskammer für Mittelfranken hat sich dieser Petition angeschlossen. In der Verhandlung theilt Kommerzrath Ullmann-Fürth folgendes Zollkuriosum mit: Es wurden ihm aus Oesterreich Spielwaaren, nämlich eine Glasglocke mit künstlichen Blumen übersandt. Von den letzteren kostete das Dutzend 2 Gulden, also das Stück 27 Pf., für Zoll aber wurde für das Stück 1,80 M. berechnet, weil die Zollbehörde den Zollsatz von 900 M. auf den Centner zugrunde legte! —

— Beim Baden in der Militär-Schwimmanstalt zu Gera ertrank am 24. d. der Musketier Büttner. Die Leiche wurde nach langem Suchen erst am folgenden Nachmittag gefunden. Man glaubt, daß ein Krampfanfall die Ursache des Unglücks gewesen ist.

— Auf dem Bahnhofe der Weimar-Geraer Eisenbahn in Jena warf sich am 24. d. abends der Landwirth Schröder aus Werningshausen bei Straußfurt vor die Maschine des nach Gera fahrenden Zuges. Es wurden ihm beide Beine dicht am Rumpfe abgefahren; während der Nacht starb der Mann im Krankenhause. Der Unglückliche hatte sich heimlich aus der Landesheilanstalt entfernt, woselbst er sich wegen hochgradiger Nervosität in Behandlung befand.

— Der Jahresbericht des herzoglichen Bergamtes Saalfeld bemerkt, daß das Geschäft in Schiefergriffeln ein wenig günstiges gewesen sei. Der Preis für das Tausend 14 cm langer Griffel sank auf 65 und sogar 60 Pf. Bei einem so niedrigen Preise fehlte selbstverständlich Abnahme nicht; die Händler, die Zeitverhältnisse benutzend, kauften, obwohl die Griffellager bereits überfüllt waren, und sind auf Jahre hinaus mit Griffeln versehen. Eine baldige Wendung zum Besseren kann daher nicht erwartet werden. Das Uebel wurde noch dadurch verschlimmert, daß viele Griffelmacher den Ausfall in der Wocheneinnahme durch vermehrte Fabrikation auszugleichen suchten. Das herzogl. Bergamt beklagt in seinem Berichte die Vergeudung des werthvollen Griffelsteins, dessen Lagerstätten in absehbarer Zeit erschöpft sein werden.

Vermischtes.

— [Zum Unglück auf dem Kummersdorfer Schießplatze.] Der schwer verwundete Lieutenant v. Monts befindet sich dank der ausgezeichnetsten Fürsorge auf dem Wege zur Besserung. Allerdings werden Monate vergehen, bis der Offizier wieder ganz hergestellt ist, und auch noch viele Wochen hindurch wird er an das Bett gefesselt bleiben. Von den verwundeten Mannschaften ist bis jetzt einer an Verfall der Kräfte gestorben. Zwei Verletzte befinden sich außer aller Gefahr; einer derselben konnte bereits das Bett verlassen. Auch bei den übrigen vier Mann ist trotz der sehr schweren Verletzungen das Befinden ein zufriedenstellendes. Der Kaiser erkundigt sich täglich auf telegraphischem Wege nach dem Wohl und Wehe aller bei der Katastrophe Verunglückten; stets gehen ausführliche Berichte an den Monarchen ab. Auf dem Schießplatz bei Kummersdorf hat sich übrigens am Freitag wieder ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Auf dem dortigen Bahnhof der Militär-Eisenbahn waren die zum Fahrdienst kommandirten Mannschaften des Eisenbahn-Regiments mit dem Ordnen eines Zuges beschäftigt; hierbei gerieth ein Pionier, der als Wagenschieber thätig war, derartig zwischen die Puffer, daß sein Tod auf der Stelle erfolgte.

— [Von einem Unglück in den Tiroler Alpen] berichtet man dem Berl. Tgbl.: Am 23. Juli stieg der aus Oelsnitz im Voigtlande gebürtige 22jährige Lehrer Poppe mit einem älteren Kollegen von Gurgl zur Ramolhütte hinauf; von dort aus begab sich Poppe in Begleitung des Führers Gestrein aus Gurgl zum Similaun, der 3604 m hohen Spitze der Oetthaler Alpen; beiden schlossen sich zwei andere Touristen mit einem Führer an. Als der Letztere während des Aufstieges bemerkte, daß Gestrein mit Poppe zu weit nach links abging, rief er diesen zu, sich schnell nach rechts zu wenden, doch im nämlichen Augenblicke war das Unglück schon geschehen: eine überhängende Schneewand löste sich los und stürzte donnernd in die Tiefe, mit ihr, in eine Schneewolke gehüllt, sah man die Gestalten des Poppe und Gestrein in den von 800 m tiefen Abgrund stürzen. Sogleich stellten alle Führer ihre Tour ein, um die Verunglückten aufzusuchen; man vermochte indeß nicht zu ihnen vorzudringen, wiewohl man ihre Körper von der Höhe des Berges aus wie zwei schwarze Flecken sah. Am folgenden Tage sollen umfangreiche Veranstaltungen getroffen werden, um die Abgestürzten aufzusuchen, welche wohl kaum noch am Leben sein dürften. Der Unglücksfall hat auf die kaum 20 Schritt hinter Poppe und seinem Führer folgenden Touristen einen tiefen Eindruck gemacht, einige derselben sind sofort in ihre Heimath zurückgekehrt.

— [Eisenbahnunglück.] Auf dem Bahnhofe zu Speyer entgleisten am Sonntag früh 17 Wagen eines Güterzuges. Einige Wagen wurden vollständig zerschmettert, andere aufeinander geschoben. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

** [Schiffsbrand.] In Bremen sind Nachrichten eingegangen, daß der früher nach dort gehörige Petroleum-Tankdampfer „Vorwärts" in Savona (Italien) in Brand gerathen ist.

** [Rettung aus Seegefahr.] Der norwegische Dreimaster „Jupiter", welcher am Freitag vor Pauillac angekommen ist, hat am 15. d. die Mannschaft des von Liverpool nach Rio de Janeiro segelnden Dreimasters „Ino" gerettet. — Am Donnerstag langte, wie uns aus London weiter mitgetheilt wird, der „Manhattan" mit der Besatzung des auf der Reise nach London verbrannten Dampfers „Egypt" von der Nationallinie in Dover an. Die „Egypt" hatte eine Ladung Baumwolle und Korn und 640 Stück Vieh auf Deck. Am Abend des 17. wurde das Feuer entdeckt, welches mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Trotz der unermüdlichen Anstrengungen der 100 Mann zählenden Besatzung gelang es nicht, der Flammen Herr zu werden. Als dieselben durch das Deck brachen, gab der Kapitän Befehl, die Boote in die See zu lassen. Abgeschossene Raketen brachten das Vollschiff „Gustav Oskar" heran. Die Boote der „Egypt" blieben eine Zeit lang in der Nähe des brennenden Schiffes. Das Gebrülle der verbrennenden Thiere war herzzerreißend. Viele sprangen in die See, um den Flammen zu entgehen. Die Insassen der Boote schwebten in nicht geringer Gefahr, weil die Thiere hineinzugelangen suchten. Noch mehrere Stunden, nachdem die Besatzung an Bord des „Gustav Oskar" war, sah man, wie ein armes Thier um sein Leben kämpfte.

— [Sechzehntausend Mark im Unterrock gefunden.] Vor wenigen Tagen starb in der Wohnung ihres Schwiegersohnes, des Restaurateurs A. in der Gerichtsstraße zu Berlin, eine alte Frau Namens J. Dieselbe pflegte jedermann zu erzählen, wie sehr sie sich einschränken müsse und mit welchen Entbehrungen sie zu kämpfen habe. Zu diesen Erzählungen paßte nur zu gut die Kleidung, welche sich im denkbar schlechtesten Zustande befand. Sie gönnte sich kaum die nothwendigste Nahrung und mußte zu jeder auch nur nennenswerthen Ausgabe von ihren Kindern gezwungen werden. Vor einigen Wochen erkrankte die alte Frau, aber trotzdem ihr Zustand bedenklich wurde, duldete sie es nicht, daß ein Arzt herbeigeholt wurde und war auch nicht zu bewegen, einen alten, ausgewaschenen Unterrock, den sie seit Jahren trug, abzulegen. Vor einigen Tagen wurde die Kranke vom Tode erlöst, und als sie nicht mehr sprechen konnte, senkte sie, in den letzten Zügen liegend, die Aufmerksamkeit ihrer Tochter, Frau A., wiederholt auf den Unterrock, den sie trug. In diesem Unterrock fanden die A.'schen Eheleute zu ihrer größten Ueberraschung in drei großen, altmodischen Portemonnaies, welche zwischen Futter und Stoff eingenäht waren, den Betrag von 16,000 M. in Banknoten und Gold. Diese Summe muß die alte Frau schon viele Jahre mit sich herumgetragen haben, denn in den letzten Jahren hat Frau J. niemals Gelegenheit gehabt, Geld einzunehmen.

— [Eine Sammlung von Spazierstöcken] kam am Donnerstag in London bei Christie zur Versteigerung, welche einst den englischen Königen George III. und George IV. gehört hatten. Die Stöcke erzielten erstaunliche Preise. Ein Ebenholzstock mit goldenem Knopf, in welchem sich das Haar der Prinzessinnen Augusta Elizabeth, Mary Sophia und Amelia befand und welcher das Geschenk der Prinzessin Mary im Jahre 1804 war, erzielte 18 Lstrl., ein elfenbeinerner Stock mit goldenem Knopf wurde für 11 Lstrl. verkauft, während ein aus Schildkrötenschale gefertigter Stock mit Bernsteinknopf gar für 29 Lstrl. versteigert wurde.

** [Eidgenössisches Schützenfest.] Man berichtet aus Frauenfeld vom 27. d.: Bei dem heutigen Bankett des eidgenössischen Schützenfestes dankte Horn (Nürnberg) für die liebenswürdige Aufnahme, welche die deutschen Schützen hier gefunden hätten, und brachte ein Hoch auf die schweizer Schützen und die Schweiz aus. Sieber (Kalifornien) entbot der Helvetia einen Gruß aus Kolumbia.

— [Verhaftung.] Ein angesehener Kaufmann wurde am Freitag auf Requisition der berliner Staatsanwaltschaft in Hamburg verhaftet, weil er im Verdacht steht, gestohlenes Gut, namentlich Weine, Liköre usw., verkauft zu haben. Die Diebshöhle sollen in einem berliner Schloß zur Ausführung gekommen und der dortige Kellermeister deshalb ebenfalls zur Untersuchung gezogen worden sein. Die Waaren wurden nach Hamburg geschickt und dort verkauft.

?? [Italienisches Sittenbild.] Aus Rom wird uns berichtet: Unter dem Verdacht, den Feldhüter Aniello Coppola in Santa Anastasia (Neapel) erschossen und noch lebend verbrennt zu haben, ist dort der Expriester Luigi Ottoiano verhaftet worden. Angeblich handelt es sich bei dem furchtbaren Verbrechen um einen Akt politischer Vendetta. Gleichzeitig wurden in Biancavilla die Villa'schen Eheleute im Bett enthauptet und schrecklich am Unterleibe verstümmelt vorgefunden. Der ermordete Gatte hatte die Ehefrau eines Wächters verführt und aus Rache hatte dieser ihn nebst seiner Frau mit der Axt abgethan. Aehnliche Schreckliichkeiten sind in Italien leider an der Tagesordnung. Im Monat Juni haben sich nicht weniger als sechzehn Mordthaten ereignet.

— [Ein rettender Gedanke.] In einem Eisenbahnwaggon erhob sich zwischen zwei alten Damen ein Streit über das Oeffnen des Fensters. „Wenn der Schaffner das Fenster aufmacht", behauptete die eine, „so würde ich den Tod davon haben!" „Wenn das Fenster noch länger geschlossen bleibt," schrie die andere, „so werd' ich vom Schlag getroffen!" Der von beiden Parteien in Anspruch genommene Schaffner wußte sich weder zu rathen noch zu helfen. Da verfiel ein mitfahrender Postsiegler auf einen rettenden Gedanken: „Machen Sie das Fenster nur auf, guter Freund," sagte er, „dann stirbt die eine; hieraus machen Sie es wieder zu, dann stirbt die andere, und auf diese Weise bekommen wir doch endlich Ruhe und Frieden."

— [Die Kindesleiche im Ofen.] Die Schriftstellerin Jenny Nordenrei in Leipzig erklärt die durch die Presse gegangenen (auch von uns erwähnten) Mittheilungen, die ihre Person mit der Auffindung einer verkohlten Kindesleiche im Hause Apostelstraße Nr. 8 in Verbindung bringen, als „erlogen."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Wie die „Köln. Ztg." meldet, schweben zwischen den größeren deutschen Fein- und Grobblechverbänden schon seit längerer Zeit Verhandlungen behufs Gründung eines allgemeinen deutschen Blechverbandes. Ein endgiltiger Abschluß des Verbandes ist in nicht allzu ferner Zeit zu erwarten.

— Petersburger Telegramme melden, daß die russischen Cementfabrikanten beim Finanzminister um eine wesentliche Erhöhung des russischen Einfuhrzolls auf Cement petitionirten.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 26. Juli. (Telegr.) Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn in der Woche vom 16. bis 22. Juli 750,446 Fl., Mehreinnahme 41,891 Fl. — Ausweis der Südbahn vom 16. bis 22. Juli 785,576 Fl., Mindereinnahme 44,201 Fl.

— Zahlungseinstellungen. Die warschauer Firma J. Z., seit 50 Jahren einen Großhandel in Manufakturwaaren betreibend, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen etwa 350,000 Rubel. Betheiligt sind meist lodzer Firmen.

* Neu-York, 27. Juli. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,449,982 Doll., gegen 11,580,166 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,206,838 Doll., gegen 3,978,202 Doll. in der Vorwoche.

, Buenos-Ayres, 25. Juli. (Telegr.) Goldagio 209.

Ausschreibung und Vergebung von Lieferungen.

* Halle, 28. Juli. Die Lieferung von 30 cbm Werksteine aus Granit, Dolomit oder Basaltlava (Stufen, Sockel- und Auflagersteine für einen Lokomotivschuppen ist zu vergeben. Angebote unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Granitsteinen" bis 5. Aug., 11 Uhr an die königl. Eisenbahn-Bauinspektion (Köthen-Leipzig) hier.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juli.

Berlin, 26. Juli.

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	849,238,000 Zun.	2,355,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	22,006,000 Zun.	180,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	10,886,000 Abn.	1,184,000
4) do. an Wechseln	„	481,543,000 Abn.	4,606,000
5) do. an Lombardforderungen	„	81,388,000 Abn.	8,697,000
6) do. an Effekten	„	4,693,000 Abn.	357,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	31,723,000 Zun.	146,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	25,935,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	956,759,000 Abn.	32,955,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	368,725,000 Zun.	20,393,000
12) die sonstigen Passiven	„	645,000 Abn.	116,000

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 26. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Kaukiweizen) per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine fest und höher. Gekündigt 850 t. Kündigungspreis 227 M. Loco 198—225 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 215 M., per diesem Monat 226,5—226—227,5 bez., per Juli-Aug. 196—195,75—197,25—196,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 184,5—185,75—,25 bez., per Okt.-Nov. 182—,5—182 bez., per Nov.-Dez. 180,25—181,5—180,75 bez., per April-Mai 1891 183 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco unverändert. Termine wenig verändert. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 166—175 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., russischer —, inländischer neuer trockener 171—172 ab Bahn bez., per diesen Monat 170—169,5—170 bez., per Juli-Aug. 162,5—163—162,75 bez., per Aug.-Sept. 157,5 bez., per Sept.-Okt. 155,75—,5—156,25—155,5—156,75 bez., per Okt.-Nov. 153—,5—,25 bez., per Nov.-Dez. 150—,5—,25 bez., per April-Mai 1891 —,—.

Gerste per 1000 kg. Gian. Große und kleine 120—180 M. nach Qualität. Futtergerste 151—161 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine niedriger. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 170,5 M. Loco 163—190 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., pommerscher mittel bis guter 171—178, feiner 180—188 ab Bahn bez., per diesen Monat 170,75—,5 bez., per Juli-Aug 154—153,75—154,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 139,5—140,25—140 bez., per Okt.-Nov. 137,5—75 bez., per Nov.-Dez. 134—,5—,25 bez., per April-Mai 1891 134—,5—,25 bez.

* Magdeburg, 26. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 206—212 M., Weltweizen —,— M., glatter engl. Weizen 204—208 M., Bauhweizen — bis — M., Roggen 174—180 M., Braugerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 172—184 M. per 1000 kg.

* Leipzig, 26. Juli. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 212—220 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M. höher. Roggen per 1000 kg netto loco inländischer 182—187 M. bez., do. ausländ. 180—183 M. bez. u. Br. Unverändert. Gerste per 1000 kg netto Mahl- und Futtergerste 140 M. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 189—191 M. bez. u. Br., do ausländischer 178—183 M. bez. u. Br.

* Nordhausen, 26. Juli. (Amtl.) Weizen 19,20—20,00, Roggen 17,50—18,00, Gerste 15,00—17,50, Hafer 17,50—18,50 M.

* Hamburg, 25. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 202 bis 212. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russischer loco fest, 115—120. Hafer fest, Gerste fest.

* Stettin, 26. Juli. Weizen unverändert, loco 201,00—211,00, do. per Juli 210,00, per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Okt. 182,50. Roggen unverändert, loco 166,00—169, do. per Juli 160,00, per Juli-Aug —,—, per Sept.-Okt. 152,50. Pommerscher Hafer loco 163—172.

* Breslau, 26. Juli. Roggen per Juli 170,00, per Juli-Aug. 160,00, per Sept.-Okt. 154,00.

* Wien, 26. Juli. Weizen per Herbst 7,30 Gd., 7,32 Br., per Frühjahr 7,70 Gd., 7,72 Br. Roggen per Herbst 5,96 Gd., 5,98 Br., per Frühjahr 6,26 Gd., 6,28 Br. Hafer per Herbst 6,57 Gd., 6,59 Br., per Frühjahr 6,87 Gd., 6,89 Br.

* Pest, 26. Juli. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Herbst 6,99 Gd., 7,01 Br., per Frühjahr 1891 7,38 Gd., 7,40 Br. Hafer per Herbst 6,20 Gd., 6,22 Br., per Frühjahr 1891 6,54 Gd., 6,56 Br.

* Paris, 26. Juli. Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 27,00, per Aug. 26,40, per Sept.-Dez. 24,80, per Nov.-Febr. 24,70. Roggen ruhig, per Juli 17,20, per Nov.-Febr. 16,00.

* Paris, 26. Juli, nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 26,00, per Aug. 26,50, per Sept.-Dez. 24,80, per Nov.-Febr. 24,60. Roggen ruhig, per Juli 17,20, per Nov.-Febr. 15,90.

* Antwerpen, 26. Juli. (Telegr.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

* Amsterdam, 26. Juli. (Telegr.) Weizen per Nov. 210. Roggen per Okt. 133 à 134 à 135, per März 131 à 132.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 100¼, Weizen per Juli 99, per Aug. 97⅞, per Sept. 98⅞.

* New-York, 26. Juli. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 98⅞.

Spiritus.

* Berlin, 26. Juli. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per Mai-Juni —,— bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-August —.—, per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 38,2 bez., per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M. per Sept.-Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Kündig. Gef. 10,000 l. Kündigungspreis 36,9 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat, per Juli-Aug. u. per Aug.-Sept. 36,8—37—36,8 bez., per Sept. 37,1—,2—,1 bez., per Okt.-Nov. 34,5—,4 bez., per Nov.-Dez. 33,9—34,1—33,9 bez., per Jan.-Feb. 1891 —,—, per April-Mai 1891 34,9 bez.

* Magdeburg, 26. Juli. (Hermann Walther.) (Wochenbericht.) Gleich zu Anfang dieser Berichtswoche konnte sich der Spiritusmarkt wieder befestigen, da die in voriger Woche bekannt gegebenen amtlichen Zahlen über die Spiritusherzeugung im Juni sich als falsch erwiesen und nach der berichtigten Aufstellung die Juni-Produktion um die Hälfte der zuerst veröffentlichten Menge erreicht hat. Die Preise vermochten sich aus diesem Grunde nicht unerheblich zu bessern und weisen Ende dieser Woche einen Kursgewinn von 80 Pf. für 10,000% gegen den vorwöchentlichen Schlußpreis auf. Indessen war der Umsatz nur gering, da sich Käufer wie Käufer sehr zurückhaltend zeigten.

Kartoffelspiritus, loyalster ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt.

21. Juli	57,70—58,10	bei	50	M.	Steuerzuschlag.
„	38,20	„	70	„	„
22. „	58,40—58,80	„	50	„	„
„	38,90	„	70	„	„
23. „	59,50—58,90	„	50	„	„
„	39,00	„	70	„	„
24. „	58,50—58,90	„	50	„	„
„	39,00	„	70	„	„
25. „	59,60—59,00	„	50	„	„
„	39,10	„	70	„	„
26. „	58,90—59,20	„	50	„	„
„	39,30	„	70	„	„

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde wenig gehandelt.

* Magdeburg, 26. Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 58,80—59,10 M. bei 50 M., 39,30 bei 70 M. Steuerzuschlag.

Die Kolonialwaaren- und Kaufmannschaft.

* Leipzig, 26. Juli. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 58,40 M. nominell, mit 70 M. do. 38,40 M. nominell.

* Posen, 26. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,70, do. loco ohne Faß (70er) 37,70. Fest.

* Stettin, 26. Juli. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 57,00, mit 70 M. Konsumsteuer 37,00, per Juli mit 70 M. Konsumsteuer 36,20, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 36,20.

* Hamburg, 26. Juli. Spiritus ruhig, per Juli-Aug 25⅞ Br., per Aug.-Sept. 25¼ Br., per Sept.-Okt. 24¼ Br., per Okt.-Nov. 24¼ Br.

* Breslau, 26. Juli. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 57,60, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 37,60, do. do. per Juli-Aug. 37,60, do. do. per Aug.-Sept. 37,60.

* Paris, 26. Juli. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Juli 36,00, per Aug. 36,25, per Sept.-Dez. 37,50, per Jan.-April 38,75.

* Paris, 26. Juli. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus behauptet, per Juli 36,00, per Aug. 36,50, per Sept.-Dez. 37,50, per Jan.-April 38,75.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 25. Juli. (Pol.-Prät.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,60, Bauchfleisch 1,00—1,20, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg., Eier 2,40—4,00 M. per 60 Stück.

* Nordhausen, 26. Juli. (Amtl.) Rindfleisch 1,20—1,30, Schweinefleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,10, Hammelfleisch 1,00—1,10, Speck (geräuch.) 1,80—2,00, Butter 1,80, Schmalz 2,00—2,40, per 1 kg., Eier 1,00—1,06 M. Käse 3,50 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* Berlin, 25. Juli. (Pol.-Prät.) Kartoffeln 5,00—8,75 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 26. Juli. (Amtl.) Kartoffeln 7,00—7,50 M. per 100 kg.

Baumwolle.

* Liverpool, 26. Juli. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 5000 B. Ruhig. Tagesimport 24,000 B.

* Liverpool, 26. Juli, nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerik. fest, Sonst stetig. Middl. amerik. Lieferung: fetig.

* Liverpool, 26. Juli, nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: Juli 6 16/32 Käuferpreis, Juli-Aug. 6 9/32 do., Aug.-Sept. 6 7/32 do., Sept.-Okt. 5 26/32 Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 5 21/32 do., Nov.-Dez. 5 19/32 do., Dez.-Jan. 5 19/32 do., Jan.-Feb. 5 19/32 d. do.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Baumwolle in New-York 12¼, do. in New-Orleans 11 15/16.

* New-York, 26. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 4000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 1000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 1000 Ballen, Vorrath 87,000 Ballen.

Specialität: Herren- Damen- Kinder- Wäsche.
Bade-Anzüge und Bade-Mäntel in allen Grössen und Preislagen.
Grosses Lager in Frottirtüchern, Frottirstoffen etc.
J. Lewin, 4. Markt 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900729025/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

25. Juli.		26. Juli.	
Brodraffinade I.	—,—	M.	28,25—28,50 M.
Brodraffinade II.	—,—	„	— „
Gem. Raffinade II.	27,50	„	27,75 „
Gem. Melis I.	—,—	„	26,75 „
Krystallzucker I.	—,—	„	27,25 „
Krystallzucker II.	—,—	„	— „

Tendenz am 26. Juli vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

25. Juli.		26. Juli.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	— M.
Korns. Rend. 92%	—,—	„	18,85 „
„ „ 88%	—,—	„	— „
Nachpr. „ „ 75%	—,—	„	13,50—15,40 „

Tendenz am 26. Juli vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Product.

abgüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Rotigkeit.

b. frei an Bord Hamburg.

Juli 13,90 Br.		Nov.-Dez. 12,32½ Gd., 12,35 Br.	
Aug. 13,85—13,80 bez., 13,82½ Gd., 13,90 Br.		Jan.-März 12,45 Gd., 12,57½ Br.	
Sept. 13,40—13,35 bez. u. G., 13,40 Br.		März 12,50 G., 12,65 Br.	
Okt. 12,32½ Gd., 12,60 Br.		Nov. —.	
Okt.-Dez. 12,37½ G.		Dez. —.	

Tendenz: Ruhig.

Die Aktiepreise der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 26. Juli.

Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher	frei an Bord Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr. frei auf Speicher	frei an Bord Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.
Juli	13,60 M.	13,90 M.	Juli	13,50 M.	13,80 M.
August	13,52½ „	13,82½ „	August	13,50 „	13,80 „
September	13,05 „	13,35 „	September	13,05 „	13,35 „
November	12,30 „	12,60 „	Oktober	12,20 „	12,50 „
Dezember	12,02½ „	12,32½ „	November	12,00 „	12,30 „
Oktober	12,02½ „	12,32½ „	Dezember	12,00 „	12,30 „
Jan. 1891	12,15 „	12,45 „	Jan. 1891	12,10 „	12,40 „
Febr. 1891	12,15 „	12,45 „	Febr. 1891	12,15 „	12,45 „
März 1891	12,20 „	12,50 „	März 1891	12,20 „	12,50 „
April 1891	—,— „	— „	April 1891	—,— „	— „
Mai 1891	—,— „	— „	Mai 1891	—,— „	— „
Juni	—,— „	— „	Juni	—,— „	— „

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 26. Juli. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 14,00, per Aug. 13,90, per Sep. 12,35, per Mai 1891 12,67½. Fest.

* Hamburg, 26. Juli. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,82½, per Aug. 13,77½, per Sep. 12,27½, per Mai 1891 12,65. Matt.

* Paris, 26. Juli. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 32,75 à 33. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,25, per Aug. 36,25, per Sept. 35,75, per Okt.-Nov. 34,50.

* Paris, 26. Juli. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 32,75 à 33,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,50, per Aug. 36,50, per Sept. 36,00, per Okt.-Jan. 34,62½.

* London, 26. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15¼ fest. Rübenrohzucker loco 13½ ruhig, do. neue Ernte — Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 26. Juli. Sofort 33,00 Frcs., per Aug. 33,00 Frcs., per Okt.-Dez. 29,75 Frcs.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Fair refining Muscovadoes 4⅞.

Kaffee.

* Hamburg, 26. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 26. Juli, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 87, per Sept. 86, per Dez. 79, per März 1891 77½. Ruhig.

* Hamburg, 26. Juli, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 87, per Sept. 86, per Dez. 79, per März 1891 77½. Ruhig.

* Amsterdam, 26. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54½.

* Havre, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Petmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York um 5 Points Hausse. Nio 4000 Sack. Santos 5000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Petmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 105,25, per Dez. 98,50, per März 1891 95,50. Behauptet.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Aug. 17,12, per Okt. 15,92.

Petroleum.

* Berlin, 26. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß —,—, per Dez. 100 Ctr. Termine —,— Gestindigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,—, Durchschnittspreis — M.

* Stettin, 29. Juli. Loco 11,60.

* Hamburg, 26. Juli. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,75 Br., per Aug.-Dez. 6,95 Br.

* Bremen, 26. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,90 bez.

* Antwerpen, 26. Juli. (Telegr. Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez. und Br., per Juli 17 Br., per August 17½ Br., per Sept.-Dez. 17½ Br. Ruhig.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per Aug. 89½. Ziemlich fest.

* New-York, 26. Juli, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Aug. 89½.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 26. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine behauptet. Gestindigt 900 Ctr. Kündigungspreis 60,9 M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,—, per diesen Monat 60,9 M. bez., per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 55,6 bez., per Okt.-Nov. 52,7 M., bez., per Nov.-Dez. 52,3 bez., Durchschnittspreis —,— M.

* Leipzig, 26. Juli. Raps per 1000 kg netto 220—230 M. bez. Rapsöl-Kuchen per 100 kg netto 10,50—11,50 M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß 60,00 M. bez. Rüböl.

* Stettin, 26. Juli. Rüböl ruhig, per Juli 60,00, per Sept.-Okt. 56,00 M.

* Köln, 26. Juli. Rüböl loco 62,50, per Sept.-Okt. 56,00, per Mai 56,00.

* Breslau, 26. Juli. Rüböl per Juli 64,00, per Sept.-Okt. 55,50.

* Hamburg, 26. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64,00.

* Paris, 26. Juli. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl matt, per Juli 67,50, per Aug. 65,00, per Sept.-Dez. 64,25, per Jan.-April 63,00.

* Paris, 26. Juli. (Schlußbericht.) (Telegr.) Rüböl fest, per Juli 67,00, per Aug. 65,50, per Sept.-Dez. 64,50, per Jan.-April 63,25.

* Pest, 26. Juli. (Telegr.) Kostkraps per Aug.-Sep. 10,75 à 10,80.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Schmalz loco 6,10, do. (Wolke & Brostjens) 6,50.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 25. Juli. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—34 M. Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 24—56 M. per 100 kg.

* Berlin, 26. Juli. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine fest. Gestindigt 650 t. Kündigungspreis 114 M. Loco 115—118 nach Qual., ohne diesen Monat und per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 114,75—,25—,5 bez., per Okt.-Nov. 116,5—117 bez., per Nov.-Dez. — bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—200 M. Futterwaare 151—161 M. nach Qualität.

* Nordhausen, 26. Juli. (Amtl.) Erbsen, gelbe g. K., 18—20, Speisebohnen, weiße, 22—24, Linsen 18—26 M. per 100 kg.

* Leipzig, 26. Juli. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 123—125 M. bez. u. Br.

* Wien, 26. Juli. (Telegr.) Mais per Juni-Juli 5,57 Gd., 5,59 Br., per Mai-Juni 1891 5,50 Gd., 5,55 Br.

* Pest, 26. Juli. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. 5,32 Gd., 5,34 Br., per Aug.-Sept. 5,34 Gd., 5,36 Br., Mai-Juni 1891 5,20 Gd., 5,22 Br.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Mais (New) per Aug. 47.

Mehl.

* Berlin, 26. Juli. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Termine wenig verändert. Gestindigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat — M., per Juli-Aug. 22,75—,8 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 21,7—,6—,21,7 bez., per Okt.-Nov. —,—.

* Berlin, 26. Juli. Weizenmehl Nr. 00 27,5—26 Mk. 0 25,75—24,75 bez. Feine Marken über Notiz bez. Zu höheren Preisen bessere Frage.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,25—23,75 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Rege Frage.

* Paris 26. Juli, nachm. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Mehl matt, per Juli 58,40, per Aug. 58,20, per Sept.-Dez. 56,00, per Nov.-Feb. 55,00.

* Paris, 26. Juli, abends. (Schlußbr.) Mehl ruhig, per Juli 58,20, per Aug. 58,40, per Sept.-Dez. 55,70, per Nov.-Feb. 54,80.

* New-York, 25. Juli. (Telegr.) Mehl 2 D. 90 C.

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1890. Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

470 630 68 728 954 62 1006 17 182 205 53 [500] 577 609 73 748 826 45 76 905 66 2033 36 53 69 [3000] 94 215 377 526 713 [1500] 834 923 33 [5000] 243 98 300 [3000] 98 454 58 592 661 66 797 845 914 81 94 3283 [3000] 535 603 762 956 5038 172 [3000] 294 326 68 478 [5000] 761 819 959 6237 370 443 [1500] 46 [3000] 562 610 56 749 905 7065 412 57 516 23 66 [1500] 72 [3000] 691 850 8056 88 284 421 37 742 9035 107 39 255 387 567 845 99 918 89

10091 546 [1500] 639 850 11059 [3000] 87 166 209 54 454 553 73 611 [1500] 998 12019 94 255 802 608 22 26 55 97 932 74 [3000] 1 3237 [1500] 98 [3000] 124 298 439 [5000] 574 668 76 [1500] 833 91 92 14141 247 434 53 550 [1500] 672 712 83 87 910 14 33 15060 182 95 214 370 95 885 16067 199 258 302 644 59 96 734 68 919 17168 241 304 40 69 645 849 94 953 77 18082 454 684 701 [3000] 815 42 19341 478 88 668 705 82 885

20036 211 343 424 30 50 73 89 522 [17500] 820 99 21131 52 67 502 77 873 919 22043 [5000] 96 91 550 17 [3000] 920 99 23217 375 93 96 329 480 92 521 94 689 769 88 826 83 24007 13 31 89 233 455 596 641 83 709 37 864 88 91 919 72 [3000] 25055 96 121 46 378 507 11 732 59 809 93 941 36 99 26013 186 [1500] 213 291 21 [5000] 28 [3000] 93 350 [3000] 112 775 78 93 802 37 [3000] 72 [3000] 27046 147 66 272 442 86 534 99 657 886 28048 103 11 22 352 424 52 [15000] 58 89 525 [3000] 76 603 41 73 703 8 24 52 814 43 920 88 29111 59 60 [3000] 265 99 310 72 459 506 641 65 [3000] 70 92 99

30045 96 99 105 16 75 256 75 466 75 540 88 738 53 87 [5000] 89 31131 52 74 [3000] 31375 90 409 502 23 782 [3000] 32031 68 296 [3000] 318 [15000] 454 405 520 27 55 615 776 863 950 33141 57 339 442 549 99 836 46 62 76 34005 21 [3000] 370 404 6 65 75 679 743 82 99 [1500] 35000 [3000] 35025 47 312 422 621 45 65 734 917 38 45 73 36091 127 249 [3000] 359 421 61 75 554 720 22 92 912 86 37012 [1500] 33 37 45 50 248 [5000] 64 378 403 511 52 664 38251 326 621 39174 75 308 421 [3000] 511 755 87

40054 308 405 99 691 41076 116 120 415 69 548 76 602 [1500] 57 886 42138 253 350 426 568 797 840 63 66 909 21 43163 217 54 323 31 491 555 701 47 818 933 44303 22 559 618 23 89 759 60 [3000] 967 45152 244 47 408 83 785 898 19 964 46029 236 60 637 412 621 92 708 83 911 47007 [1500] 203 53 [3000] 54 81 83 923 74 48029 295 326 71 [1500] 403 7 513 44 766 800 20 [5000] 926 49169 70 261 81 553 78 551 [15000] 60 [3000] 77 89

50009 141 [5000] 73 239 319 54 462 620 [31043 134 83 217 [3000] 47 326 536 [3000] 81 725 52061 275 530 51 [3000] 65 91 99 659 705 53012 41 429 529 67 707 768 899 958 54010 39 152 536 427 [3000] 34 502 71 659 75 842 55018 81 121 36 325 95 435 566 809 45 93 74 [5000] 172 90 67 92 209 400 518 66 628 733 857 983 57063 169 [1500] 268 76 86 396 [3000] 666 751 898 39 40 925 58007 71 84 205 310 474 570 611 43 882 98 59295 431 554 638 80 93

60042 [3000] 99 216 327 92 400 547 815 46 [3000] 902 74 61053 352 77 439 86 566 630 771 830 7 34 39 62055 115 60 290 98 396 431 43 62 684 89 734 57 97 808 40 55 935 63104 67 88 560 678 [1500] 228 50 63 87 64013 32 41 108 23 40 347 78 86 509 666 848 58 65197 235 51 368 62 884 907 718 57 66022 50 44 193 18 27 278 468 [3000] 756 66 902 34 58 90 67050 149 344 647 68147 248 490 72 530 661 902 69343 78 628 713 43 885 65

70106 [3000] 13 525 95 600 809 18 24 85 71043 134 44 406 32 82 535 57 663 841 72004 347 85 502 15 29 670 73 76 814 42 [1500] 59 92 912 [3000] 17 735 [3000] 201 12 303 15 62 92 450 [15000] 572 709 34 802 25 28 76 74015 75 190 253 357 553 644 708 836 95 98 75007 [1500] 172 90 [3000] 57 503 19 34 658 749 [3000] 86 951 99 76007 49 187 202 85 96 67 647 62 747 928 77036 [1500] 198 297 336 560 934 37 78017 [3000] 144 86 263 328 458 94 514 679 [15000] 915 36 79057 356 60 463 80 584 [1500] 748 815 932 52 54 58 89

80253 311 43 516 99 659 758 [3000] 77 887 905 49 56 73 81015 162 269 [1500] 403 548 636 47 705 847 52 82069 219 [1500] 331 93 423 652 707 [3000] 996 83049 114 69 298 [3000] 363 429 524 [5000] 73 622 86 738 84125 74 490 64 545 94 683 705 963 [1500] 85171 [3000] 90 359 78 449 507 55 675 78 778 79 86063 147 92 259 93 325 454 61 564 670 840 909 [5000] 87127 87 370 510 787 814 15 38 52 98113 [5000] 73 87 [1500] 94 292 10 437 88 [3000] 508 10 83 99 860 936 90125 97 364 75 504 55 974 75

99130 34 41 69 264 318 69 86 461 853 968 91036 111 [3000] 89 353 402 23 [3000] 523 668 889 926 38 92029 95 137 204 436 76 600 11 782 [3000] 830 912 93129 43 251 69 339 74 519 40 64 685 95 707 45 [3000] 801 35 60 927 94260 305 26 74 597 [3000] 622 87 705 84 95054 224 456 77 528 733 804 95 96707 250 445 49 538 [3000] 615 92 95 752 943 61 97017 62 139 68 [30000] 226 380 549 954 68 87 99029 73 254 308 402 551 73 714 891 99016 175 318 458 522 [1500] 74 647 95 873 [3000]

100097 230 306 81 470 574 701 89 846 68 93 101273 334 [3000] 42 [5000] 47 77 875 102017 48 72 265 374 502 687 735 103054 109 251 90 319 418 70 919 23 [5000] 29 104052 186 91 537 611 709 20 884 941 105018 59 167 305 18 31 61 442 610 22 812 [3000] 61 106336 434 [3000] 47 57 543 51 [3000] 630 21 710 107034 [3000] 92 98 535 [5000] 558 58 89 680 768 850 108017 145 388 444 99 657 711 898 908 109036 187 280 392 470 80 501 5 23 39 660 73 855 [5000] 90 921 91

110054 200 10 [3000] 34 327 48 598 605 831 [3000] 72 85 910 26 111116 41 49 74 [3000] 287 318 545 [5000] 633 49 742 96 112005 157 261 411 34 [5000] 713 37 50 52 69 879 932 113389 434 564 676 98 732 92 114009 13 304 703 6 79 [3000] 919 50 115043 65 [1500] 134 252 327 95 705 31 59 334 116037 15 267 481 597 99 611 714 47 98 970 [3000] 117139 229 31 62 336 412 63 853 932 [1500] 118017 34 357 537 36 86 637 701 956 119005 118 29 80 421 74 517 620 74 728 68 92 93 884 97

120051 204 59 302 75 97 444 637 937 74 121119 41 212 486 670 717 72 [3000] 846 98 122005 139 78 294 49 79 366 531 659 762 123002 234 340 60 416 711 953 [5000] 124011 158 225 413 54 69 94 554 62 658 722 51 54 [5000] 887 125049 239 352 98 555 605 72 [15000] 69 70 86 575 98 126089 130 222 545 127162 251 54 522 608 774 954 83 979 128129 99 230 314 712 830 129005 132 217 56 333 [15000] 46 93 447 747 922

130039 39 155 208 68 85 321 584 631 70 823 [5000] 77 905 131131 409 736 816 132012 297 36 93 761 920 65 133106 37 391 493 592 754 890 [5000] 134153 77 288 [5000] 357 733 918 135001 127 92 235 64 401 555 703 93 923 136077 110 397 448 91 95 509 754 971 99 137051 62 77 145 89 230 401 61 697 [5000] 945 60 138011 [15000] 31 35 68 94 241 496 526 665 67 87 742 841 139026 318 413 33 [3000] 65 95 546 709 [3000] 62

140004 303 501 801 50 141001 93 325 539 715 815 23 24 31 56 82 960 68 142256 88 336 [3000] 81 532 620 54 68 73 829 915 52 143024 [1500] 107 146 66 [3000] 268 83 471 [5000] 535 [600] 15 55 708 817 144003 61 67 132 60 331 73 74 81 403 620 46 97 823 981 [3000] 145005 175 230 [3000] 92 424 91 661 86 744 913 54 58 67 71 146035 82 328 524 46 87 [5000] 803 93 [5000] 147001 181 249 54 492 [3000] 24 68 99 511 43 656 968 148001 80 81 266 412 51 149211 54 [1500] 514 428 66 639 737 97 98 897 916 56

150017 305 454 573 99 661 731 50 58 957 151283 411 57 72 610 720 34 85 829 [15000] 910 152015 136 382 87 465 29 [3000] 91 519 24 [3000] 46 633 704 54 808 902 71 153102 28 61 408 17 44 69 584 [3000] 699 775 822 50 69 154024 67 311 98 423 [15000] 525 75 944 809 45 56 566 95 155283 325 484 528 48 87 876 941 91 156021 169 223 74 391 [15000] 17 44 54 441 512 13 20 803 14 72 921 48 85 157022 101 27 240 73 621 32 823 [3000] 922 158022 344 94 436 523 738 898 159115 68 245 64 304 [3000] 84 84 425 695 894 16 [5000] 28 919

160052 149 526 44 805 56 996 161019 [3000] 151 253 656 812 85 87 [3000] 931 162054 88 135 275 351 [3000] 454 612 49 [15000] 944 1000 [3000] 336 [3000] 37 44 54 [1500] 687 712 837 163019 [3000] 137 [15000] 251 [3000] 436 593 634 73 761 821 87 165074 92 374 [1500] 436 524 35 [5000] 751 949 57 166068 117 311 419 91 610 900 167024 312 16 77 415 541 616 43 705 77 95 [3000] 933 39 69 168022 259 88 570 98 614 [1500] 47 [3000] 91 [3000] 78 169206 317 82 690 762 816 43 170000 234 40 42 81 82 542 799 907 90 171258 347 422 66 568 76 82 776 [3000] 915 22 55 172041 101 384 519 69 83 98 690 44 98 866 [3000] 31 92 94 [3000] 144 647 57 352 657 73 751 837 173022 81 191 [5000] 242 85 301 73 [1500] 468 91 93 555 633 734 804 93 173326 518 [3000] 39 81 [5000] 944 81 174 818 174116 43 215 418 [3000] 62 97 98 527 90 655 743 92 813 28 53 [3000] 177084 155 235 429 504 47 61 85 95 96 737 815 [3000] 56 [1500] 66 964 99 178098 177 287 363 79 401 517 20 689 771 99 947 70 179177 217 63 317 65 74 484 548 978

180146 620 99 778 860 [3000] 92 962 90 95 181020 62 167 82 320 416 530 57 72 637 797 842 996 182015 241 87 324 407 73 831 978 183153 [3000] 215 51 341 [3000] 401 72 98 695 823 184014 22 52 165 318 84 305 9 33 76 456 602 76 627 726 85 842 44 72 954 185018 110 257 [15000] 88 427 54 562 68 699 186255 84 354 529 99 637 58 772 [3000] 187 [5000] 94 208 304 492 621 86 829 57 188012 28 236 565 78 692 735 49 87 873 967 189037 43 81 177 207 15 451 533 616 74 791 900 86

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1890. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

227 30 379 558 641 724 [5000] 51 [15000] 823 66 906 31 1007 77 117 [15000] 64 304 707 [15000] 897 986 2092 125 259 69 562 63 68 611 745 77 867 85 945 2233 [3000] 65 91 305 14 [5000] 25 49 [3000] 788 803 [1500] 98 [3000] 3 4092 [3000] 226 80 340 459 [5000] 548 [3000] 74 5043 5127 32 56 207 388 570 [15000] 99 757 65 814 49 999 6083 130 71 91 377 81 95 514 695 798 802 24 923 7013 50 69 185 325 79 83 407 933 8073 105 30 98 922 596 647 915 9057 143 77 522 72 75 [1500] 605 39 40 55 75 91 846 72 921 89

10036 [5000] 171 280 428 537 623 78 766 69 74 936 11131 316 82 90 99 482 619 94 710 22 850 55 965 [15000] 12360 87 454 551 86 91 914 13061 25 50 95 134 229 56 88 398 [3000] 563 429 [5000] 73 622 57 87 [5000] 92 805 52 933 14305 442 62 73 785 808 80 81 979 15013 31 36 44 [3000] 63 126 28 79 237 96 336 43 649 16053 366 467 70 519 47 60 888 [1500] 913 44 83 17036 55 106 12 45 51 [5000] 82 [3000] 93 [5000] 600 17 35 770 853 61 64 85 912 76 18110 [15000] 28 279 [3000] 355 612 62 889 91 [1500] 999 19055 102 454 83 92 201 71 89

20016 29 172 86 544 70 797 21068 111 443 48 527 805 90 22139 219 73 63 848 968 85 23190 233 472 [3000] 47 70 710 24037 101 417 431 [3000] 571 724 59 64 85 913 49 25114 57 224 496 557 655 [3000] 55 884 918 26001 [3000] 52 97 154 75 250 96 360 65 410 11 55 530 [3000] 70 74 [5000] 638 [3000] 96 [3000] 902 36 52 97 28314 98 405 34 574 91 663 959 29211 77 80 402 11 74 866 939 65

30236 [5000] 546 445 510 775 31033 149 [15000] 94 295 601 5 795 904 32035 107 284 [3000] 501 631 902 33106 27 59 406 75 730 54 60 68 856 78 34070 285 89 305 [15000] 61 514 33 727 559 35000 46 54 92 154 91 543 75 888 904 36107 265 334 431 501 47 604 75 768 868 37004 268 425 [3000] 52 601 778 858 950 89 38019 183 515 457 65 625 59 779 810 936 45 39016 411 540 728 821 [15000] 89 [3000] 40 [5000]

40269 87 92 395 530 [15000] 94 998 41039 97 317 496 502 43 46 94 695 750 808 949 45 42337 67 434 590 677 781 [15000] 43076 281 385 [3000] 639 753 800 48 950 44029 315 405 [3000] 852 [15000] 68 901 45 71 45258 317 483 531 55 72 952 931 [3000] 61 46067 69 91 223 80 497 552 71 730 64 68 859 47081 259 336 837 48192 228 71 841 52 946

50030 57 93 233 452 65 632 794 948 [3000] 64 51052 125 [10000] 217 308 15 16 424 90 504 30 51 620 729 84 894 932 69 52067 100 210 [5000] 32 343 [15000] 761 828 54 53276 [3000] 370 [5000] 79 [3000] 453 54 68 83 747 806 21 948 54014 63 253 62 451 581 89 699 780 826 957 [5000] 221 569 609 40 52 94 746 827 48 55012 50 57 157 375 503 955 57157 [3000] 446 515 16 94 700 58012 225 [3000] 338 [3000] 453 574 75 96 694 711 850 57 91 972 91 59031 130 37 398 750 809 14 50 979

60073 105 49 336 459 521 25 [5000] 608 753 [15000] 92 816 963 [5000] 98 61025 260 334 510 55 611 58 86 951 62037 59 331 [1500] 63 81 481 657 [3000] 810 42 51 91 946 63024 59 126 [5000] 29 77 80 91 [3000] 50 866 979 64010 21 29 74 213 50 362 402 54 [1500] 557 [5000] 847 78 65018 149 299 504 21 35 38 702 911 77 66048 92 97 197 214 [1500] 333 77 579 [3000] 67078 133 68 268 623 51 [3000] 874 [1500] 83 73 766 868 68038 63 75 159 63 [5000] 372 681 634 79 87 [3000] 705 32 825 91 968 69072 157 250 81 443 502 38 893

70258 98 17 [3000] 478 55 612 736 48 833 76 93 71238 347 [3000] 500 876 [1500] 72 86 113 261 [5000] 91 527 85 [1500] 692 781 885 [15000] 61 76 310 66 543 87 619 51 64 99 918 52 74025 37 207 619 [3000] 732 832 966 75119 211 61 92 317 43 598 608 756 82 915 98 76034 120 53 [3000] 77 [5000] 1 425 79 573 80 657 77 886 [3000] 77 [3000] 135 44 52 [5000] 73 604 80 852 929 78051 166 68 281 394 [1500] 702 39 809 21 79001 98 174 [10000] 95 328 33 445 547 752 77 918 45 59 98

80023 32 [3000] 331 96 443 49 548 666 898 933 33 81108 51 303 [5000] 63 [3000] 72 93 625 706 819 55 65 [3000] 923 84 [5000] 419 435 57 77 829 36 51 83048 176 257 488 863 84267 341 469 609 56 77 838 85044 [3000] 138 65 73 232 380 518 47 601 15 86 708 829 97 86089 146 371 74 [3000] 478 55 614 [15000] 28 729 95 87065 113 240 [10000] 49 67 341 422 688 725 88178 [3000] 475 90 559 751 871 922 91 89062 189 232 343 456 574 664 742 66 67 76 811 24 913 63 83

90140 49 373 79 85 [5000] 415 74 96 584 780 58 73 848 979 91068 31 93 228 74 [3000] 330 71 79 401 61 565 683 [3000] 931 96 [5000] 96 99 217 32 71 403 62 605 13 66 95 [15000] 738 [600000] 876 938 52 93051 [1500] 116 30 333 504 30 50 623 734 865 991 94018 [5000] 415 63 543 46 611 30 73 99 807 10 65 964 95071 606 56 63 92 96 798 886 [15000] 903 96068 [1500] 265 339 579 602 797 97205 [1500] 166 76 89 208 54 59 336 [3000] 85 480 704 49 93 97 98 98198 295 99 [3000] 420 31 516 75 645 94 739 99005 95 111 12 [3000] 229 41 97 409 19 62 508 35 612 14 [3000] 768 822 72 959

100099 169 [5000] 90 474 747 798 820 24 70 82 101252 53 564 762 934 71 77 102052 253 666 74 82 732 70 808 31 34 103007 70 234 81 464 80 621 54 68 82 779 953 104257 319 23 457 71 505 46 69 637 67 805 [5000] 33 [3000] 105 [3000] 96 951 [3000] 98 [3000] 106 [3000] 82 116 276 831 68 920 107044 106 19 245 333 68 550 72 857 943 96 108096 286 368 [5000] 511 708 9 40 64 913 109054 [1500] 73 370 87 575 742 811 97 981

110001 366 506 33 633 701 2 111110 11 78 88 324 406 80 539 687 866 91 945 68 112033 136 91 246 99 315 41 494 523 43 55 755 87 814 95 938 113203 311 401 58 502 18 57 97 [3000] 641 42 44 60 91 914 [3000] 1000 51 56 62 114013 131 312 81 397 [3000] 83 714 [15000] 466 [5000] 977 115117 52 83 297 350 53 469 93 518 25 798 859 902 12 116260 50 82 343 57 74 462 717 97 818 78 949 [3000] 117423 74 512 62 677 [3000] 1000 [5000] 97 [3000] 118 [3000] 492 [3000] 635 82 119012 114 20 92 281 95 533 687 802 909 53 55

120135 69 224 47 334 588 [5000] 712 37 805 56 61 62 121034 [3000] 43 50 406 16 53 525 64 65 697 714 58 904 122120 43 416 508 66 617 66 69 [5000] 73 83 969 [5000] 75 [1000] 123080 102 6 [5000] 257 [3000] 362 64 425 618 757 905 50 124324 449 89 601 57 737 76 924 125110 51 58 224 370 93 487 579 [5000] 661 721 816 [3000] 932 85 126330 653 72 92 705 19 98 848 994 127123 27 72 265 [5000] 653 [3000] 713 95 831 52 919 128146 410 590 755 805 129052 189 229 436 85 558 648 735 [3000] 825 916 98

130021 76 93 146 256 323 70 530 95 615 819 88 920 131051 66 223 [5000] 715 132016 50 [3000] 665 745 94 882 949 133054 119 79 81 83 269 [30000] 382 676 94 781 916 52 134016 85 173 343 429 86 546 640 787 839 135015 46 241 391 419 77 546 754 240 53 136042 61 116 [5000] 74 [3000] 84 [15000] 214 [3000] 317 [15000] 28 [3000] 52 [5000] 644 615 18 75 853 983 138261 72 311 658 822 [3000] 911 77 139058 91 260 331 407 735 97 988

140042 110 273 413 14 19 49 [5000] 530 61 625 864 141124 79 220 338 434 566 [5000] 614 [3000] 708 [5000] 142266 304 410 [500] 630 97 621 63 812 948 143033 219 78 330 598 666 806 13 144013 541 668 910 82 145034 50 94 245 382 [5000] 506 18 687 901 90 146109 92 203 12 27 52 458 503 [3000] 78 606 730 979 147040 78 304 7 422 54 617 76 743 536 148078 83 [5000] 252 [1500] 315 476 723 86 149050 89 372 442 82 736 73 841 902 91

150002 104 227 392 458 725 856 151020 111 55 [5000] 642 87 792 [5000] 933 [3000] 99 [1500] 79 152013 [5000] 160 [3000] 29 40 [1500] 636 638 83 711 846 943 153261 445 823 38 154102 48 73 84 94 419 693 98 155024 142 50 75 655 64 76 731 74 88 93 918 24 90 156170 378 516 22 624 702 846 920 157034 48 178 465 530 58 616 81 706 24 898 928 158042 88 124 227 83 90 99 364 454 536 798 159006 72 134 204 421 682 76 90 711 29 97 815 19 59 979

160070 79 186 326 [3000] 85 739 94 161080 136 314 78 79 543 621 751 823 935 62 78 162252 392 739 872 94 925 79 163022 140 83 92 336 453 [5000] 525 26 637 783 88 [3000] 164033 192 [3000] 34 636 56 776 [5000] 80 94 165077 252 73 316 20 57 69 782 828 44 72 166131 627 702 4 9 53 57 84 167009 76 251 76 92 334 412 626 67 736 821 994 168029 61 116 [5000] 94 [3000] 248 82 429 677 700 54 91 825 169086 352 [3000] 445 74 528 785 926

170029 83 123 [3000] 90 203 [3000] 428 546 652 74 [3000] 732 [3000] 818 929 62 69 93 171154 250 65 369 542 647 63 714 830 172301 405 511 63 63 97 [5000] 667 173013 385 555 892 94 174101 18 235 72 89 565 604 48 710 800 14 929 51 175051 101 38 263 69 391 468 [5000] 176128 437 562 67 76 713 815 21 177035 37 59 188 218 314 405 507 52 603 44 91 [3000] 178 [3000] 79 452 538 55 699 739 931 179025 122 529 71 [3000] 416 514 708 60 74 847

180052 514 410 84 672 96 881 941 46 181015 49 163 [1500] 237 73 395 460 688 96 757 [1500] 81 86 829 48 70 961 182079 92 [5000] 94 150 287 357 457 725 80 89 852 953 183371 495 693 704 91 [5000] 809 34 45 [3000] 75 989 184041 118 77 86 326 512 73 674 716 862 93 185001 24 176 [3000] 364 413 44 50 60 512 617 743 68 [3000] 78 810 [1500] 61 924 49 93 186215 319 [1500] 30 64 582 [5000] 807 187150 [5000] 330 [3000] 412 [3000] 91 [5000] 188235 535 602 89 189004 31 111 50 69 216 23 351 [3000] 57 512 770

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 26. Juli. Die Postdampfer „Croatia" und „Rugia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. sind, von Hamburg kommend, ersterer gestern in St. Thomas, letzterer gestern nacht 12 Uhr in New-York eingetroffen.

* Hamburg, 27. Juli. Der Postdampfer „Borussia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, heute früh 1 Uhr Sizard passirt.

* Triest, 26. Juli. Der Lloyddampfer „Vorwärts" ist heute nachmittag hier eingetroffen.

* London, 26. Juli. Der Union-Dampfer „Mexican" ist gestern an der Küste von Southampton abgegangen.

Prämirung. Die rühmlichst bekannte „Weimarische Hufschmiere" des Hofroßarztes H. Fabricius wurde auf der ersten deutschen Pferde-Ausstellung in Berlin 1890 mit dem höchsten Preise für diesen Artikel, mit der Silbernen Medaille prämirt. — Das Depot für Halle a/S. befindet sich bei Herrn Sattlermeister H. Langrock, Leipzigerstraße 17.

Futterartikel 2c.

Hamburg, 26. Juli. Palmkuchen, deut